

UEF Presseerklärung  
Brüssel, 5 Februar 2021

## UEF-PRÄSIDENT SANDRO GOZI: WIR MÜSSEN DAS POTENTIAL DER KONFERENZ ZUR ZUKUNFT EUROPAS VOLL AUSSCHÖPFEN – KEINE CoFoE LIGHT!

"Die Konferenz sollte keine allgemeine Debatte über Themen sein, die wir bereits jeden Tag diskutieren, sondern eine echte und mutige Zukunft für unser Europa und für uns europäische Bürger entwerfen!", so UEF-Präsident Sandro GOZI.

In einem Treffen der EU-Botschafter haben die Mitgliedsstaaten am 3. Februar ihre überarbeitete Position zur Konferenz über die Zukunft Europas verabschiedet. Das Dokument wurde von der portugiesischen Ratspräsidentschaft vorgeschlagen.

**"Es scheint, dass der Rat nicht versteht: Die Konferenz über die Zukunft Europas, wie sie vom Europäischen Parlament angedacht ist, ist notwendiger denn je.** Die Methoden zur direkten Bürgerbeteiligung sind enttäuschend", so GOZIS' Bewertung. **"Wo sind die Bürgeragenden geblieben, die das Parlament vorgeschlagen hat?"**, fragt GOZI. **"Auch scheint es eine 'große chinesische Mauer' zwischen der Konferenz und Artikel 48 zur Vertragsrevision zu geben"**.

Das Ratsdokument sieht eine dreigliedrige Präsidentschaft der Konferenz vor, bestehend aus dem Präsidenten des Europäischen Parlaments, dem Präsidenten der Europäischen Kommission und dem Präsidenten des Rates. Das Tagesgeschäft würde jedoch in den Händen eines Exekutiv Ausschusses liegen, in dem die drei Institutionen ebenfalls paritätisch vertreten wären und Entscheidungen im Konsens treffen würden.

„Der Rat macht offensichtlich einen Fehler, weil er nicht mutig genug ist, was die Governance, die Funktionsweise der Konferenz und neue Methoden der Bürgerbeteiligung angeht. Der Vorschlag entspricht nicht dem, was wir Föderalisten angestrebt haben", sagt GOZI. "Leider scheint dies der einzig mögliche Ausweg zu sein, nachdem der Rat sich geweigert hat, der vom Europäischen Parlament vorgeschlagenen Lösung zuzustimmen", bedauert GOZI. **"Zwei Dinge sind jetzt am wichtigsten: dafür zu sorgen, dass der Vertreter des Parlaments im Exekutivkomitee die Arbeit der Konferenz und insbesondere die des Plenums leitet. Aber vor allem müssen wir uns weiterhin dafür einsetzen, dass das Ergebnis der Konferenz völlig offen ist, was mögliche neue Politiken und Vertragsrevisionen angeht"**, schließt GOZI.

ENDE